

Max Mustermann
max.mustermann@gmx.de

Heimathochschule
Duale Hochschule Baden-Württemberg
Mediendesign
Bachelor Of Arts
MD16A

Gasthochschule
Istanbul, Türkei
Bilgi University
Visual Communication Design

Zeitpunkt
05.09.18 - 11.01.19

Istanbul. Viele Menschen betiteln diese Stadt als Nabel der Welt. Bevor ich nach Istanbul für mein Auslandssemester gezogen bin, habe ich mir unter dem Titel „Nabel der Welt“ etwas absolut anderes vorgestellt.

Bevor ich aber zu Stadt und Kultur komme, fange ich mal vorne an. Die Vorbereitung auf das Auslandssemester war nicht besonders schwierig, beansprucht aber trotzdem jede Menge Zeit und Geduld. Erst einmal muss man einiges an Papierkram erledigen, dabei hilft aber das International Office der DHBW sehr gut. Laut dem Auswärtigem Amt braucht man kein Visum für die Türkei, solange man nicht über 90 Tage dort ist, zumindest hatte ich das so verstanden. Vier Monate sind nun mal weitaus mehr 90 Tage, also musste ich vor Ort eine Residence Permit Karte beantragen. Bis man die ganzen Dokumente dafür beisammen hat, braucht man etwas Geduld. Aber auch hier hilft das International Office der Bilgi Universität gerne.

Dann kam natürlich die Frage, wo ich wohnen werde. Ich habe in einem Wohnheim gewohnt, was nur 3 Minuten von der Universität entfernt war. Ich persönlich würde es nicht weiterempfehlen, da PreisLeistungsverhältnis überhaupt nicht stimmen. Da die ersten beiden Wochen an der Bilgi Universität nicht besonders anstrengend und voll sind, würde ich raten, dass man vorerst über AirBnb sich ein Zimmer nimmt, um dann in den folgenden zwei Wochen vor Ort nach einer Wohnung sucht. Denn man findet zum Beispiel über bestimmte Facebook-Gruppen wirklich schöne und im Vergleich zu Deutschland kostengünstige Wohnungen in den besten Vierteln Istanbul.

Die Bilgi Universität ist eine private Universität, die ihren Campus an der Spitze des Goldenen Horns von Istanbul hat. Der Campus ist riesig, bietet viele Essenmöglichkeiten, wie Kantinen oder Cafés an. Die Kurswahl war anfangs etwas schwierig, da das ganze Verfahren online passiert. Einige Kurse konnte ich nicht mal wählen, weil die Plätze schon belegt waren, dann musste ich dem Dozenten eine Mail schreiben, damit er mir einen extra Platz gibt und so weiter. Das Prozedere ist etwas kompliziert, aber man darf einfach nicht aufgeben, denn alle Dozenten helfen meistens sehr gerne bei jeglichen Problemen. Meine Kurse im Bereich Visual Communication Design waren auf jeden Fall interessant und ich war zufrieden mit meiner Wahl. Allerdings sollte man aufpassen, dass auch in jedem Kurs Englisch gesprochen wird. Das ist leider nicht immer der Fall. Aber durch die Mobility Phase hatte ich Zeit nochmal einige Kurse zu wechseln. Die Universität bietet gefühlt jeden Studiengang an, das heißt der Campus ist gefüllt mit jeglicher Art von Studenten. Das hat mir persönlich besonders gut gefallen, denn ich konnte, gerade durch andere Erasmus Studenten, einiges über Fachbereiche, wie Politik oder Psychologie erfahren. Ein weiterer positiver Effekt war, dass die Universität einen privaten Shuttleverkehr anbietet. Alle 30 oder 20 Minuten wurden 5 verschiedene Orte von verschiedenen Bussen angefahren, die nur die Studenten benutzen dürfen. Der Shuttle ist kostenlos und bei den überfüllten Straßen in Istanbul ein wahrer Luxus.

Die studentische Organisation BIV der Bilgi Universität bietet Reisen, Welcome-Partys oder allgemeine Hilfe für Erasmus Studenten an. Ich persönlich habe keine Reise dieser Organisation wahrgenommen, da ich viel selbst gereist bin. Trotzdem kann ich nur empfehlen die Angebote wahrzunehmen, da man preisgünstig an viele Orte in der Türkei kommt, wofür andere Touristen viel mehr Geld ausgeben müssen. Wie schon erwähnt, bin ich selbst gereist, was ich als sehr wichtig empfunden habe. Denn manchmal ist mir die Stadt Istanbul mit ihrer Größe und ihrem Lärm einfach über den Kopf gewachsen. Der Vorteil in diesen Momenten war definitiv, dass das Reisen in der Türkei sehr billig ist. Man kommt schnell aus Istanbul raus, egal ob mit der Fähre oder mit dem Flugzeug. Und die Türkei bietet wunderschöne kleine Dörfer, tolle Küsten und interessante alte Städte.

Zurück zum Anfang, wo die Rede vom „Nabel der Welt“ war. Istanbul ist nicht nur eine Großstadt, sondern eher eine internationale Mega-City. Meine ersten Tage dort haben mich teilweise wirklich geschafft, weil ich mit den Menschenmassen, Geräuschen, Gerüchen gar nicht umgehen konnte. Aber man freundet sich damit schneller an als man denkt, denn die türkische Kultur hat

es mir wirklich sehr einfach gemacht, mich vor Ort wohl zu fühlen. Die Türken sind nicht nur in Istanbul offen und herzlich, auch in anderen Städten waren sie immer gastfreundlich und hilfsbereit. Istanbul ist eine Stadt, die eine wahnsinnige Vielseitigkeit bieten kann. Angefangen bei geschichtlichen Denkmälern und Museen über Restaurants und Freizeitangebote. Sehr bekannt bei den Touristen sind der große Basar und der Gewürzbasar, die man definitiv besucht haben sollte. Das jedoch interessanteste an Istanbul ist, meiner Meinung nach, die Unterschiede der einzelnen Stadtviertel. Es gibt unendlich viele verschiedene, die sich wie kleine eigene Welten anfühlen und trotzdem im Herzen Istanbuls liegen.

Einige kleine Tipps, die ich weiter geben kann nach diesem Auslandsaufenthalt. Erstens, man sollte sich nicht von den Medien oder von der Meinung anderer Mitmenschen Istanbul schlecht reden lassen. Viele haben vorher zu mir gesagt, dass ich auf mich aufpassen soll und vorsichtig sein soll. Ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass ich mich nirgendwo dort unsicher oder gefährdet gefühlt habe. Zweitens, wenn die Möglichkeit besteht, dann sollte man an einem türkischen Sprachkurs der Bilgi Universität teilnehmen. Ich kann jetzt zwar kein fließendes Türkisch, aber ich denke es eine Art Respekt, wenn man die Sprache des fremden Landes lernt bzw. versucht zu lernen, wo man längere Zeit zu Gast ist. Außerdem hat es in manchen Situationen auf der Straße doch geholfen, wenn ich ein paar Wörter sagen konnte oder verstanden habe. Denn aufgepasst, in der Türkei können nicht gerade viele Menschen Englisch sprechen. Ein letzter Tipp, man sollte mit einer bestimmten Neugier und Offenheit durch Istanbul gehen. Kulinarisch und kulturell hat diese Stadt und auch das Land unglaublich viel zu bieten.

Abschließend kann ich sagen, dass mir persönlich das Auslandssemester gut gefallen hat und ich dadurch definitiv gewachsen bin. Es ist eine Erfahrung, die mir keiner nehmen kann, die mich in jeglicher Art weiterentwickelt hat. Besonders in Erinnerung bleibt mir die Freundlichkeit, die viele Türken an den Tag gelegt haben.